



Von Züchterfrauen verarbeitete Kaninchenfelle.

Bettemburg, Schriftführer und Herdbuchverwalter; Niesen-Hollerich, Kassierer; Els-Alzingen, Malget-Roodt, Meunier-Differdingen u. Weyer-Diekirch, Beisitzende. Der derzeitige Schriftführer, Herr Nic. Milbert versieht sein Amt seit 1929 zur vollsten Zufriedenheit seiner Auftraggeber. Die drei Mitglieder des Aufsichtsrates Bodinet-Weimerskirch, Michaux-Beles und Rausch-Niederkorn stehen dem Vorstand zur Seite und wachen über die regelrechte Kassenführung und die Ausführung der Beschlüsse des Delegiertentages. Zwecks intensiver Durchführung des Zuchtprogrammes ist der Verband in vier Untergruppen eingeteilt, die den lokalen Bedürfnissen besondere Rechnung tragen, dem Verbands-Vorstand Vorschläge unterbreiten und durch belehrende Vorträge und Ausstellungen an der Hebung der Zucht mitarbeiten.

„In welchem Verhältnis stehen die Vereine zum Verband?“

„Sämtliche Vereine sind selbständig und besitzen die Zivilpersönlichkeit auf Grund des Genossenschaftsgesetzes vom 27. 3. 1900 und 6. 8. 1921. Ein gemeinsames Statut und besondere Reglemente sind für alle Vereine maßgebend. Die Vereinsdelegierten treten jährlich zu einer Generalversammlung in Luxemburg zusammen. Sie sind die oberste Verbandsinstanz.

Eine monatlich erscheinende, gut redigierte und reich illustrierte Verbandszeitung dient der Aufklärung und Belehrung. Die Redaktion liegt seit 1928 in den Händen eines praktischen Züchters, Herrn Alb. Roller, Limpertsberg. „Der Kleintierzüchter“ erscheint in 4100 Exemplaren.

Die Verbandsbibliothek ist reichhaltig und steht jedem Mitglied gratis zur Verfügung.

Pläne für Geflügel- und Kaninchenställe in den verschiedenen Größen werden unentgeltlich an Interessenten abgegeben.

Viele Vereine beziehen Futter und Zuchtmaterial gemeinschaftlich; Verschiedene regeln den Absatz der Produkte ebenfalls aus genossenschaftlicher Basis. Die mustergültige Geschäftsführung der Eierverkaufsgenossenschaften Hemstal,

Ulflingen und Wiltz verdient hier hervorgehoben zu werden.

Alljährlich findet im Monat Dezember ein Markt statt für männliches Zuchtmaterial, verbunden mit Prämierung und Körung, die reichlich beschickt ist und bei flotten Absatz Käufer und Verkäufer befriedigt. Alle Vereine dürfen sich daran beteiligen.

„Welchen Zweck verfolgen Sie mit den Ausstellungen und wie sind dieselben organisiert?“

„Ausstellungen heben die Rassezucht in hohem Maße, dürfen sich aber nicht zu rasch folgen. Landes-Ausstellungen wiederholen sich nur alle 4-6 Jahre, während Regionalgruppen u. Ortsvereine

in der Zwischenzeit nach Belieben und den Bedürfnissen entsprechend Schauen organisieren. Die Kenntnis der Rassen und ihrer besondern Merkmale wird durch die Ausstellungen weiter verbreitet und die Züchter zu den höchsten Leistungen angespornt. Durch die mit jeder Ausstellung und Schau verbundenen Bewertung der Tiere wird der Züchter auf die guten und schlechten Eigenschaften seiner Lieblinge aufmerksam gemacht. Es wäre verfehlt, Ausstellungen zu was anderem stempeln zu wollen. Abseitsstehende werden gewonnen und als willkommene junge Züchter belehrt. Zuchtfreunde geben sich Stelldichein und verbringen nach der Besichtigung der Ausstellung unter Austausch interessanter Zuchtfragen manch frohe Stunde.“

„Werden bloß Tiere ausgestellt?“

„Nein, die Nationalen Kleintierausstellungen sind reichhaltig. Neben dem Tiermaterial organisiert die Leitung eine Produktenabteilung. Unserer Damenwelt wird veranschaulicht, was aus Kaninchenfellen hergestellt werden kann. Ein besonderer Stand zeigt: Schön zubereitete Felle, sauber angefertigte Kleidungsstücke, denen man das Kaninchen nicht ansieht, Cousins, praktische Teppiche usw.“

„Wie war die V. Nationale beschickt?“

„Sehr gut. Die unter dem Präsidium des Präsidenten der Landwirtschaftskammer, Herrn Jean Kremer, vom 10-15. Dez. 1936 abgehaltene V. Nationale Ausstellung in Luxemburg-Limpertsberg mit 1700 la Tieren, einer reichhaltigen Produkten-Ausstellung, mit Statistiken und Graphiken, Musterställen, Futtermitteln usw. war eine Glanzleistung. Schon der Eröffnungsfeier wohnten bei zahlreiche Ehrenmitglieder der Ausstellung, der Vertreter des Fürstenhauses und der Regierung, Mitglieder der Abgeordnetenversammlung, der Stadtverwaltung, der Industrie, der Landwirtschaftskammer, des kaufmännischen Landesverbandes und zahlreiche Züchter und Aussteller aus Stadt und Land.“

(Schluß folgt.)



WALTER HIRSCHFELDT, Lintgen. — Hühnerfarm und Lohnbrütereier.